> lohrmannarchitekt

> Einfamilienhaus in Stuttgart

RAUMWUNDER AUF SCHMALER PARZELLE

> Ein als unbebaubar geltendes Grundstück in exponierter Aussichtslage im Stuttgarter Westen forderte den ganzen Ehrgeiz der Architekten heraus. Bei dem ungewöhnlichen Bauvorhaben – einer Nachverdichtungsmaßnahme auf einem aufgelassenen Weinberg – war besonderes planerisches Geschick gefragt: Es galt, eine schmale, zehn mal 100 Meter messende Parzelle mit einem Baufenster von gerade einmal fünf Metern Breite zu bebauen.

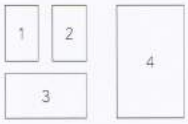
Dem extrem steilen, südwestorientierten Hang folgt eine Reihe älterer Wohnhäuser, die vorwiegend aus den Dreißigerjahren stammen. Der Neubau ergänzt diese lockere Kette um ein weiteres Glied. Aufgrund seiner schmalen hohen Stirnseiten und der sich daraus ergebenden turmartigen Talansicht sticht der Neubau aus der vorhandenen Häuserreihe deutlich hervor. Entwurfsbestimmend für das kompakte Gebäude war daher eine aus einfachen Formen und Materialien abgeleitete Architektursprache, die in ihrer Zurückgenommenheit an die bergseitig vorhandenen kleinen hölzernen Zweckbauten erinnert, die sich im Grün der Streuobstwiesen verbergen. Als Materialien kamen Holz und Beton in unterschiedlicher Güte und Oberflächenqualität zum Einsatz. Die Außenansicht des Betonbaus prägt eine sägerau belassene Brettschalung, während der Sichtbeton im Innenraum roh belassen wurde. Bündig in die bewitterte Holzschale eingeschnittene, großformatig verglaste Öffnungen stellen vielfältige Blickbeziehungen zum Außenraum her.

Das Haus wird hangseitig über eine himmelsleiterartige Treppe und einen parallel dazu verlaufenden, 60 Meter langen Schrägaufzug – wie er üblicherweise im Weinbau zum Einsatz kommt – erschlossen. Das Gebäude entwickelt sich auf vier übereinander gestapelten Ebenen in Form einer offenen Wohnlandschaft: Es gibt keine Zimmer sondern Zonen, sodass ein fließendes Raumkontinuum von unerwarteter Großzügigkeit entsteht. Ein gemauerter Funktionskern im Zentrum nimmt die installierten Räume auf und gliedert die einzelnen Geschosse in verschiedene Raumsegmente. Über Schiebewände lassen sich bei Bedarf privatere Zonen abteilen. Jede Ebene hat einen Zugang zu dem terrassiert gestalteten Außenbereich.

Die offen gezeigte Materialität der Baustoffe unterstreicht das einfache räumliche Konzept, das in der kompakten Form des Baukörpers seinen überzeugenden Ausdruck findet. Holz und Beton prägen auch den Innenausbau, wobei fein geschliffenes Parkett einen reizvollen Kontrast zu den roh belassenen Wänden bildet. Küche und Essbereich befinden sich in der Eingangsebene und öffnen sich mit einer raumhohen Verglasung zur schönen Aussicht ins Tal. Als Bodenbelag für diesen Bereich wurde ein geschliffener Beton gewählt, der auch für den Treppenabgang in die beiden Untergeschosse zum Einsatz kam. Ein Luftraum stellt den Sichtkontakt zur Wohnebene in der obersten Etage her, die als Staffelgeschoss ausgebildet wurde. Der Wohnraum ist an beiden Stirnseiten vollständig verglast und erweitert sich über eine vorgelagerte Dachterrasse ins Freie, von der aus man einen fantastischen Fernblick über die Stadt genießen kann.

In den beiden Untergeschossen wird der Eindruck eines fließenden Raums mit einem durchgängigen Bodenbelag aus Holzdielen in gebürsteter und weiß geölter Lärche erzielt. Mit besonderer Aufmerksamkeit sind die Nassräume gestaltet: Die Badewanne im zweiten Untergeschoss zum Beispiel wurde in eine apsisartige Nische integriert, die über ein Oberlicht mit Tageslicht versorgt wird und beim Baden den Blick in den Himmel freigibt. Auch solche Details sind es, die mit dazu beitragen, dass dieses kleine Haus erstaunlich groß wirkt. ◻

> GEBÄUDEDATEN
> Grundstücksgröße: 996 m² > Wohnfläche: 124 m² > Zusätzliche Nutzfläche: 38 m² > Anzahl der Bewohner: 4
> Bauweise: Ortbeton mit Außendämmung und hinterlüfteter Holzschalung > Baujahr: 2006 > Primärenergiebedarf: 112,7 kWh/m²a

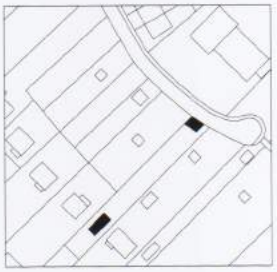


[1] Zenitlicht erhellt das offene Elternbad im Untergeschoss. Die Wanne wurde seitlich in eine Wandnische integriert.

[2] Durchgehende Blickachsen lassen die langen schmalen Räume großzügiger wirken.

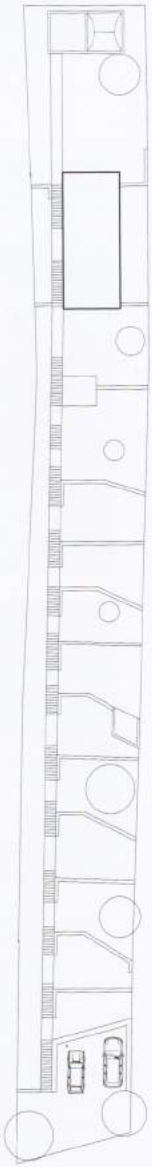
[3] Spartanisch einfach, aber dennoch gemütlich wirkt die Wohnküche mit offenem Kamin im Erdgeschoss. Der geschliffene Boden bildet einen reizvollen Kontrast zu den roh belassenen Sichtbetonwänden.

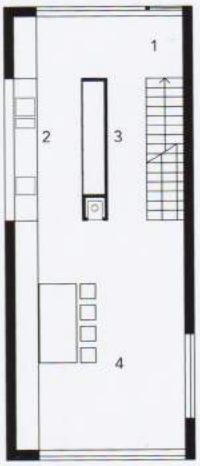
[4] Mit klaren Formen und natürlichen Materialien präsentiert sich das kompakte Haus auf einer extrem steilen und lang gestreckten Parzelle. Der quaderförmige Betonbau ist mit sägerauen Douglasien-Brettern verkleidet.



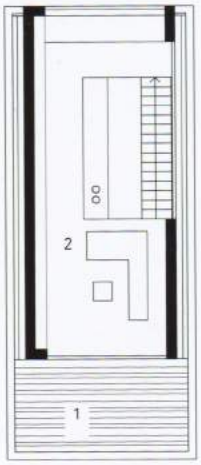
Lageplan 1

Lageplan 2

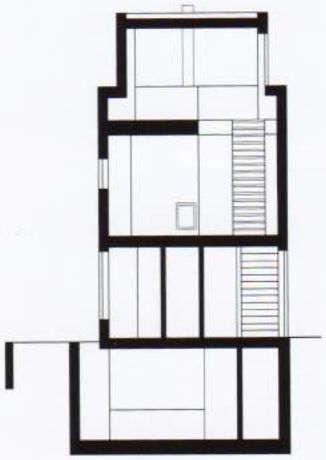




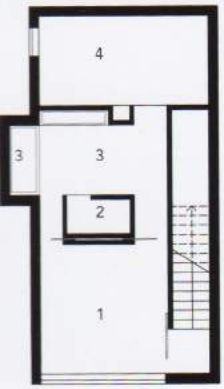
Erdgeschoss
M 1:200
1 Eingang
2 Kochen
3 Durchgang
4 Essen



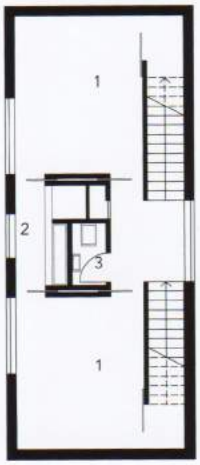
Dachgeschoss
M 1:200
1 Terrasse
2 Wohnen



Querschnitt
M 1:200



2. Untergeschoss
M 1:200
1 Zimmer
2 Dusche
3 Bad
4 Technik



1. Untergeschoss
M 1:200
1 Zimmer
2 Bad
3 WC

[1] Über eine nicht enden wollende, geradläufige Treppe mit begleitendem Weinbergaufzug ist das Haus an die bergseitige Erschließungsstraße angebunden. Wie von einem Hochsitz herab blickt man von der Dachterrasse im Staffelgeschoss auf das Stuttgarter Stadtpanorama.